

Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beobachter im Kiosk

Das Buch von Herbert Tauber: *«Die silberne Möve»* (Artemis Verlag, Zürich) trägt einen Titel, der nicht ahnen läßt, daß wir es mit einer zeitgenössischen Schilderung der heutigen «Leute von Seldwyla» zu tun haben: der lebenswürdigen, ironischen, klarsichtigen Schilderung einer schweizerischen Kleinstadt. Politik, Gesellschaft – an alles wird – unterhaltend, aber sehr entlarvend – die kritische Sonde gelegt. Es lohnt sich allein schon wegen dieser helvetischen Bespiegelung das Buch zu lesen.

Wenn ich «nur schon» sage, so deshalb, weil das Buch noch einen zweiten Boden hat. Es geht dabei um den Menschen Karl Frey, einen verbummelten Studenten, der sich – wie einst ein jüdischer Emigrant

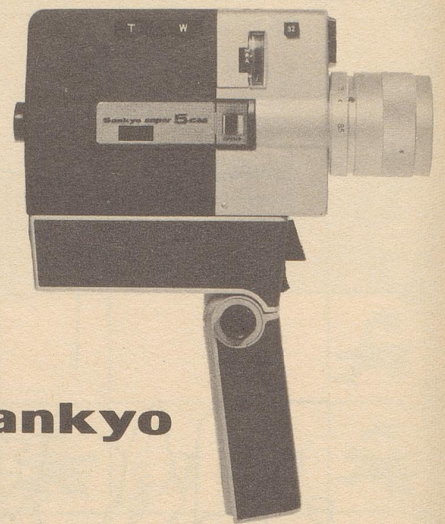
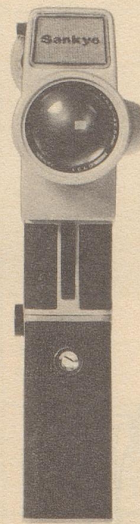
vor zwanzig Jahren – in ein Einmann-Ghetto, nämlich in den Kiosk der Kleinstadt, zurückzieht, wo er nicht nur die Umwelt, sondern auch sich zu betrachten und zu deuten lernt. Aus dieser selbstgewählten Falle befreien ihn die Geschichte seines jüdischen Vorläufers und dessen Tochter.

Ein Kritiker stellt das Buch in die Nähe von Inglin's *«Schweizer Spiegel»*. Nicht zu Unrecht, wenn auch zu sagen wäre, daß Tauber *«unserer»* Zeit näher am Pulse ist.

Not im Wohlstand

Nämlich *«Schulnot im Wohlstandsstaat»*. Zu diesem Thema und unter diesem Titel gab Alfred Häslar bei Ex Libris ein Buch heraus, in dem sich anderthalb Dutzend Berufene zu brennenden Schulproblemen unserer Tage äußern; über «das unbekannte Talent», «das verlorene Ideal», «Gleichschaltung», «25 Schulgesetze», «fragwürdige Spezialisierung», «entmenschter Mensch», «Unbehagen um die Schule», «Leitbild Lehrer», «erschüttertes Vorbild» etc. etc.; und schließlich äußern sich sieben Erziehungsdirektoren zur Schulnot.

In einem Vorwort sagt Bundesrat Tschudi, was dieses Buch sein kann: eine Hilfe für unser Volk, um den Uebergang vom Wohlstandsstaat zur Bildungsgesellschaft mit Erfolg zu vollziehen. *Johannes Lektor*



Sankyo

Das ist «Ihre» Kamera, die neue Sankyo super-5 CM!

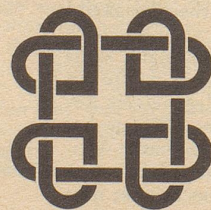
Ist dies nicht die kleine, handliche Filmkamera, auf die Sie schon so lange warten? Mit der kinderleichten Bedienung (Vollautomatik und Super-8-Filmkassetten), mit den raffinierten Gestaltungsmöglichkeiten (Hochleistungs-ZOOM-Objektiv 1:1.8/8.5–42.5 mm, motorisches und manuelles «zoomen», Zeitlupengang etc.), mit dem großen Bedienungskomfort (heller Reflexsucher mit genauer Schärfenkontrolle auf dem ganzen Bild, zurückklappbarer Pistolengriff)? Nehmen Sie die elegante Sankyo super-5 CM bei Ihrem Fotohändler in die Hand... Sie spüren sofort, das ist «Ihre» Kamera! Richtpreis Fr. 625.–. Weitere Sankyo-Modelle schon ab Fr. 340.–.

Verlangen Sie bitte die detaillierten Prospekte, auch über Sankyo-Projektoren. Generalvertretung: SPYRI AG, Bahnhofstraße 12, 3600 Thun.

Sankyo



Gibt es eine Zukunft für dieses kleine Mädchen und für die Millionen seiner Leidensgenossen in den Entwicklungsländern? Oder ist seine und ihre Zukunft ein Leben in der Sklaverei von Hunger und Armut? Diese Fragen stellen sich heute der ganzen Menschheit, und ein jeder von uns muß sie mitentscheiden. Der Hunger kann überwunden werden, die Möglichkeit ist da. Sie zu verwirklichen, dazu muß ein jeder mithelfen, müssen alle zusammenarbeiten, die Darbenden und die Satten!



Sammlung Schweizer Auslandhilfe
Postcheck Bern 30-303